



## Neunmonatsbericht

1. Januar – 30. September 2013

Allfinanz einfach besser



## Kennzahlen des OVB Konzerns

<b>Operative Kennzahlen</b>	<b>Einheit</b>	<b>01.01.– 30.09.2012</b>	<b>01.01.– 30.09.2013</b>	<b>Veränderung</b>
Kunden (30.09.)	Anzahl	2,94 Mio.	3,03 Mio.	+ 3,1 %
Finanzberater (30.09.)	Anzahl	5.060	4.951	- 2,2 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	410.298	349.884	-14,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	155,6	151,0	- 3,0 %
<b>Finanzkennzahlen</b>				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	7,2	6,7	- 6,9 %
EBIT-Marge*	%	4,6	4,4	- 0,2 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	5,4	5,4	± 0,0 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,38	0,38	± 0,0 %

\*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

## Kennzahlen zu den Regionen

<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>Einheit</b>	<b>01.01.– 30.09.2012</b>	<b>01.01.– 30.09.2013</b>	<b>Veränderung</b>
Kunden (30.09.)	Anzahl	1,99 Mio.	2,06 Mio.	+ 3,5 %
Finanzberater (30.09.)	Anzahl	3.266	3.128	- 4,2 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	91,0	83,1	- 8,7 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	8,9	7,5	- 15,9 %
EBIT-Marge*	%	9,8	9,0	- 0,8 %-Pkt.

\*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

### Deutschland

Kunden (30.09.)	Anzahl	627.669	644.365	+ 2,7 %
Finanzberater (30.09.)	Anzahl	1.385	1.375	- 0,7 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	45,0	44,0	- 2,2 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,3	4,6	+ 8,1 %
EBIT-Marge*	%	9,5	10,5	+ 1,0 %-Pkt.

\*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

### Süd- und Westeuropa

Kunden (30.09.)	Anzahl	318.269	321.921	+ 1,1 %
Finanzberater (30.09.)	Anzahl	409	448	+ 9,5 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	19,6	23,9	+ 21,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	0,0	0,9	-
EBIT-Marge*	%	0,1	3,9	+ 3,8 %-Pkt.

\*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

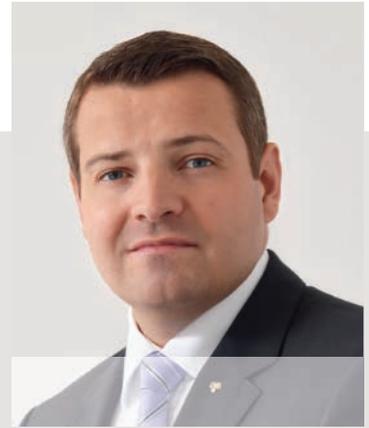
**Inhalt** Begrüßung 3 >>> Aktie 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5 >>> Konzernabschluss 11  
>>> Anhang 18



> **Michael Rentmeister**  
CEO



> **Oskar Heitz**  
CFO und COO



> **Mario Freis**  
CSO

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Damen und Herren,

„die Rente ist sicher“ – ein mittlerweile geflügeltes Wort, das Norbert Blüm als Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung 1986 in einer Werbekampagne der CDU prägte, muss heute leider mindestens auf Zweifel, wenn nicht gar auf Unverständnis stoßen. Die demografische Herausforderung, die damals schon absehbar war, tritt in diesen Jahren ein: die zahlenmäßig starken Jahrgänge der „Baby Boomer“ kommen nun langsam ins Rentenalter, die nachfolgenden Jahrgänge bilden eine immer schmalere Basis für das staatliche Rentensystem. Der einzige überzeugende Ausweg aus diesem Dilemma – eine frühzeitig begonnene private Altersvorsorge – wird derzeit ausgehöhlt. Vor allem die gezielte Absenkung des Zinsniveaus durch die Notenbanken, die der Entlastung hochverschuldeter Staaten dient, lässt seit geraumer und auf unabsehbare Zeit eine positive reale Verzinsung von Spar- und Vorsorgevermögen kaum zu. Die Reaktion: Viele Bürger stellen den Aufbau ihrer privaten Altersvorsorge ein.

Für die Finanzvertriebe kommen weitere Belastungen hinzu. Beispielsweise eine wenig zielführende Diskussion über die Vor- und Nachteile von provisionsbasierter Finanzberatung. Eine zunehmend ausufernde staatliche Regulierung, die häufig kontraproduktiv wirkt, oder die kalte Progression bei Einkommensteuer und Sozialabgaben, die den privaten Haushalten die verfügbaren Mittel für die eigenverantwortliche Vorsorge weiter beschneidet.

OVB arbeitet gegen diese Herausforderungen und Belastungen an: 5.000 engagierte und kompetente OVB Finanzberater führen jährlich in 14 europäischen Ländern hunderttausende Beratungsgespräche, um für ihre Kunden optimale Konzepte zur finanziellen Absicherung und Vorsorge zu entwickeln. Die dabei erzielten Gesamtvertriebsprovisionen erreichten mit 151,0 Mio. Euro zum 30. September 2013 nahezu das Niveau des Vorjahreszeitraums. Das operative Ergebnis des OVB Konzerns belief sich auf 6,7 Mio. Euro, nach 7,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das Konzernergebnis blieb konstant und betrug wie im Vorjahr 5,4 Mio. Euro, womit sich das Ergebnis je Aktie mit 0,38 Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau bewegt. Das Geschäftsjahr 2013 wird nicht zu den Spitzenjahrgängen in unserer über vierzigjährigen Unternehmensgeschichte zählen. Es zeigt aber vor dem Hintergrund ungünstiger Rahmenbedingungen einmal mehr, dass OVB solide und stabil aufgestellt ist. Unsere mittelfristigen Ziele bleiben unverändert. Basis dafür ist die Entwicklung zum führenden Systemvertrieb für Finanzprodukte in Europa.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Rentmeister  
CEO

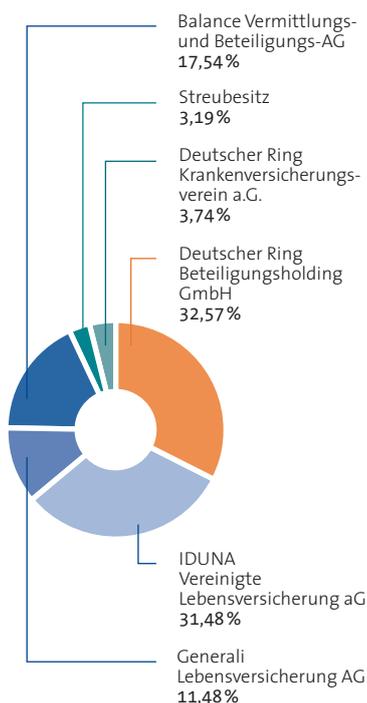
Oskar Heitz  
CFO und COO

Mario Freis  
CSO

## Aktie und Investor Relations

### Aktienkurs reflektiert operative Unternehmensentwicklung nicht

Aktionärsstruktur der  
OVB Holding AG  
per 30.09.2013



Der Aufwärtstrend am deutschen Aktienmarkt hat sich im dritten Quartal 2013 beschleunigt. Der DAX (Xetra Schluss) erreichte mit 9.018 Punkten am 28. Oktober 2013 ein neues Allzeithoch. Zum Ende der Berichtsperiode wies der DAX (Xetra Schluss) mit 8.594 Punkten gegenüber dem Stand zum Jahresultimo 2012 von 7.612 Punkten eine Performance von rund 13 Prozent auf. Der SDAX erreichte im gleichen Zeitraum eine Performance von rund 22 Prozent. Die OVB Aktie konnte an diesem positiven Marktumfeld nicht teilhaben, da die Kursentwicklung aufgrund des geringen Streubesitzes und der dadurch bedingten geringen Handelstätigkeit die operative Unternehmensentwicklung nicht abbildet. Zum Ende des Berichtszeitraums notierte die OVB Aktie bei 16,67 Euro, konnte sich allerdings im Verlauf des Oktobers wieder auf 18,00 Euro erholen. Der Höchstkurs im Zeitraum Januar bis Oktober 2013 wurde mit 22,00 Euro Anfang Januar erreicht und der Tiefstkurs war mit 16,01 Euro Anfang September zu verzeichnen.

Das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen der OVB Aktie lag in den ersten neun Monaten 2013 bei knapp 1.000 Aktien, während im Vorjahreszeitraum noch monatlich rund 6.700 Aktien gehandelt worden waren. Der Handelsumsatz in der OVB Aktie entfiel zu 96,1 Prozent auf das elektronische Handelssystem Xetra und auf Xetra Spezialisten.

#### Daten zur OVB Aktie

WKN/ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	21,75 Euro	(02.01.2013)
Höchstkurs	22,00 Euro	(04.01.2013)
Tiefstkurs	16,01 Euro	(10.09.2013)
Letzter	16,67 Euro	(26.09.2013)
Marktkapitalisierung	238 Mio. Euro	(26.09.2013)

## Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

### Geschäft und Rahmenbedingungen

OVB steht europaweit für eine langfristig angelegte, themenübergreifend kompetente und umfassende Finanzberatung privater Haushalte. OVB kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktgebern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse der Kunden in der Altersvorsorge, bei der Absicherung gegen Risiken sowie beim Vermögensauf- und -ausbau. Das Leitbild von OVB lautet: Allfinanz einfach besser!

Die frühzeitige und erfolgreiche Positionierung in chancenreichen Wachstumsmärkten zeichnet OVB im Wettbewerbsvergleich aus. Klar ersichtlich ist der Erfolg insbesondere in Mittel- und Osteuropa. Hier hat sich OVB vielfach eine marktführende Position unter den freien Vermittlern erarbeitet. Rund zwei Drittel der Gesamtvertriebsprovisionen generiert OVB außerhalb Deutschlands.

Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und Veränderungen der Einkommenssituation der privaten Haushalte. Von besonderer Bedeutung sind zudem Veränderungen der Rahmenbedingungen für die persönliche Finanzplanung, wie zum Beispiel Pensionsreformen. Im Jahr 2013 übten Pensionsreformen in Polen und Tschechien einen hemmenden Einfluss auf das Vorsorgeverhalten der Bürger aus und beeinflussten die Umsatzentwicklung in diesen Märkten. In einigen Ländern hat sich erwartungsgemäß auch das Thema Unisex (geschlechtsneutrale Versicherungstarife) auf den Geschäftsverlauf von OVB ausgewirkt. Zudem hinterlassen die anhaltend niedrigen Zinsen Spuren bei der Bereitschaft der Bürger

zur Altersvorsorge: Knapp die Hälfte aller Berufstätigen will gemäß einer Studie der Postbank vom Oktober 2013 auch deshalb die private Altersvorsorge nicht mehr erweitern. Zugleich haben aber über 40 Prozent der Befragten zum Thema private Altersvorsorge noch nie ein Beratungsgespräch mit einem fachkundigen Finanzberater geführt, was erhebliches Beratungs- und Geschäftspotenzial für OVB eröffnet.

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Im Oktober 2013 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) die Wachstumsprognose 2013 für die Weltwirtschaft zum wiederholten Mal gesenkt. Der Fonds geht nun von einem Anstieg der globalen Wirtschaftsleistung um 2,9 Prozent aus, nach zuvor 3,2 Prozent.

Die wesentliche Ursache dieser Entwicklung liegt in dem verlangsamten Expansionstempo der Schwellen- und Entwicklungsländer. Trotz einiger positiver Signale wird die Wirtschaftskraft im Euroraum 2013 voraussichtlich um durchschnittlich 0,4 Prozent schrumpfen, was vor allem den unter erheblichen strukturellen Problemen leidenden Peripherieländern zuzuschreiben ist.

Die Region Mittel- und Osteuropa ist von großer geschäftlicher Bedeutung für OVB, die in Kroatien, Polen, Rumänien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Ungarn aktiv ist. Trotz einer gewissen Stimmungsaufhellung in den letzten Monaten verläuft die Wirtschaftsentwicklung in diesen Ländern weiterhin verhalten: Die Wirtschaftsflaute im Euroraum dämpft die Exporte aus der Region und hemmt den Kapitalzufluss in die Region. Während in Tschechien und Kroatien die gesamtwirtschaftliche Leistung 2013 abnehmen dürfte,

### Volkswirtschaftliche Eckdaten Mittel- und Osteuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2012	2013e	2012	2013e	2012	2013e
Kroatien	- 2,0	- 0,5	3,4	2,5	- 4,1	- 4,5
Polen	1,9	1,2	3,7	1,2	- 3,9	- 4,1
Rumänien	0,7	2,5	3,3	4,2	- 2,9	- 2,8
Slowakei	2,0	0,9	3,6	1,6	- 4,3	- 3,1
Tschechien	- 1,2	- 1,0	3,3	1,5	- 4,4	- 2,9
Ukraine	0,2	1,0	0,6	- 0,2	- 5,5	- 4,0
Ungarn	- 1,7	0,5	5,7	2,0	- 1,9	- 2,9

e (estimated/geschätzt)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Österreich & CEE, 4. Quartal 2013

werden die anderen Volkswirtschaften dieser Ländergruppe voraussichtlich ein Wachstum zwischen 0,5 und 2,5 Prozent erreichen. Der Anstieg der Verbraucherpreise in Mittel- und Osteuropa hält sich 2013 in engen Grenzen, so dass die reale Kaufkraft der privaten Haushalte weitgehend erhalten bleibt.

Die deutsche Wirtschaft folgt im Herbst 2013 einem moderaten Aufwärtstrend. Das Wachstum war im zweiten Quartal mit 0,7 Prozent gegenüber dem ersten Vierteljahr überraschend stark, diese Entwicklung wurde aber von Nachholeffekten in der Bauwirtschaft infolge des strengen Winters begünstigt. Im dritten Quartal dürfte der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts mit 0,2 Prozent deutlich schwächer ausgefallen sein. Für das Gesamtjahr 2013 rechnet das DIW mit einem Wirtschaftswachstum von 0,4 Prozent.

Arbeitslosenquote und Inflationsrate bewegen sich auf niedrigem Niveau. Die Einkommenssituation der privaten Haushalte entwickelt sich positiv.

Die Ländermärkte Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das OVB Segment Süd- und Westeuropa. Die Wirtschaftsleistung in diesen Ländern wird 2013 zurückgehen oder stagnieren; Ausnahmen sind Österreich und die Schweiz mit einem Plus von 0,5 beziehungsweise 1,8 Prozent. Die Budgetdefizite der öffentlichen Haushalte in diesen Ländern – mit Ausnahme der Schweiz – sind weiterhin hoch und erfordern eine Fortsetzung der staatlichen Sparpolitik. Die wirtschaftliche Situation der privaten Haushalte in dieser Ländergruppe ist vielfach sehr angespannt.

#### Volkswirtschaftliche Eckdaten Süd- und Westeuropa

	Reales BIP Veränderung in %		Verbraucherpreise Veränderung in %		Budgetsaldo der öffentlichen Haushalte (in % des BIP)	
	2012	2013e	2012	2013e	2012	2013e
Frankreich	0,0	0,1	2,2	1,1	- 4,8	- 4,0
Griechenland	- 6,4	- 4,0	1,0	- 0,7	- 10,0	- 4,0
Italien	- 2,4	- 1,7	3,3	1,4	- 3,0	- 3,0
Österreich	0,9	0,5	2,6	1,9	- 2,5	- 2,9
Schweiz	1,1	1,8	- 0,7	- 0,1	0,7	0,5
Spanien	- 1,6	- 1,5	2,4	1,5	- 10,6	- 6,5

e (estimated/geschätzt)

Quelle: Raiffeisen RESEARCH, Strategie Globale Märkte, 4. Quartal 2013

#### Geschäftsentwicklung

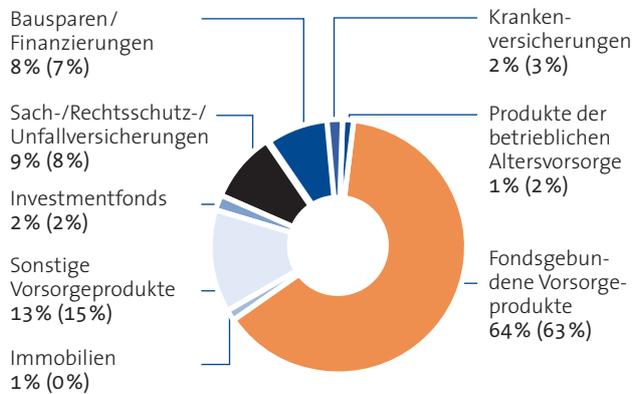
Die Gesamtvertriebsprovisionen des OVB Konzerns beliefen sich im Zeitraum Januar bis September 2013 auf 151,0 Mio. Euro. Dies entspricht einem Rückgang um 3,0 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 155,6 Mio. Euro. Dabei wiesen die einzelnen Ländermärkte, in denen OVB tätig ist, unterschiedliche Entwicklungen auf. Die Zahl der Kunden, die von OVB in 14 Ländern Europas beraten und betreut werden, nahm per Ende September von 2,94 Mio. im Vorjahr um 3,1 Prozent auf 3,03 Mio. Kunden im laufenden Geschäftsjahr zu. Zum Berichtsstichtag waren für OVB 4.951 Finanzberater tätig, gegenüber 5.060 Außendienstmitarbeitern zwölf Monate zuvor. Sie vermittelten im Berichtszeitraum 349.884 Neuverträge, nach 410.298 Verträgen in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Das Interesse der Kunden konzentrierte sich weiterhin mit 64 Prozent der Neuverträge (Vorjahr: 63 Prozent) vor allem auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte.

#### Mittel- und Osteuropa

Im Segment Mittel- und Osteuropa sanken die Gesamtvertriebsprovisionen im Zeitraum Januar bis September 2013 auf 83,1 Mio. Euro, nachdem sie in der entsprechenden Vorjahresperiode noch 91,0 Mio. Euro betragen hatten. Hauptursache dieser Entwicklung war ein Umsatzrückgang in Tschechien im zweiten Quartal. In den letzten Monaten zeigt sich hier zwar eine Aufwärtstendenz, die jedoch die Rückstände noch nicht ausgleicht. Hinzu kommt eine ungünstige Entwicklung der Wechselkurse. Umsatzsteigerungen konnte OVB dagegen in Ungarn und in der Ukraine erzielen. Die

### Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-9/2013 (1-9/2012)



Finanzberater von OVB betreuen derzeit 2,06 Mio. Kunden im Segment Mittel- und Osteuropa, was einem Anstieg um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 1,99 Mio. Kunden entspricht. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte stehen mit einem Anteil am Neugeschäft von 77 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent) im Mittelpunkt des Kundeninteresses. Auf Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen entfallen 8 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent) des Neugeschäfts, gefolgt von sonstigen Vorsorgeprodukten mit 6 Prozent (Vorjahr: 10 Prozent).

### Deutschland

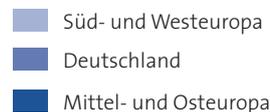
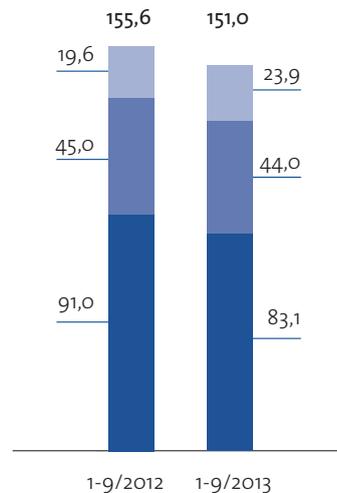
Im Segment Deutschland erzielte OVB im Berichtszeitraum Januar/September 2013 Gesamtvertriebsprovisionen von 44,0 Mio. Euro. Im Vorjahr war dieser Wert mit 45,0 Mio. Euro noch geringfügig höher. Insbesondere in Deutschland arbeiten die Finanzberater von OVB gegen einen demografischen Effekt an: Aktuell laufen zahlreiche Lebensversicherungen aus, die in früheren Jahrzehnten von Kunden aus geburtenstarken Jahrgängen mit hohen durchschnittlichen Jahresprämien abgeschlossen worden waren. Da ein Neuabschluss langlaufender Verträge für diese „Baby Boomer“ aus Altersgründen nicht mehr sinnvoll erscheint, sinken die Bestandsvolumina. Die Zahl der Kunden im Segment Deutschland nahm von 627.669 auf 644.365 Kunden im Stichtagsvergleich per Ende September zu. Sie fragten eine breit gefächerte Produktpalette nach: Auf sonstige Vorsorgeprodukte entfielen im Berichtszeitraum 30 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 31 Prozent), auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte 28 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent), auf Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen 17 Prozent (Vorjahr: 14 Prozent) und auf Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen 10 Prozent (Vorjahr: 9 Prozent).

### Süd- und Westeuropa

Im Segment Süd- und Westeuropa stehen die Zeichen wieder auf Expansion: Die Gesamtvertriebsprovisionen des Segments erhöhten sich von 19,6 Mio. Euro im Vorjahr um 21,6 Prozent auf 23,9 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Vor allem in Italien und Spanien wurden kräftige Umsatzsteigerungen erzielt. Die Kundenbasis weitete sich im Stichtagsvergleich per Ende September von 318.269 auf 321.921 Kunden aus. Im Vordergrund der Produktnachfrage stehen in diesem Segment fondsgebundene Vorsorgeprodukte mit einem Neugeschäftsanteil von 73 Prozent (Vorjahr: 69 Prozent). Auf Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen entfielen 10 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent) des Neugeschäfts, auf sonstige Vorsorgeprodukte 9 Prozent (Vorjahr: 10 Prozent).

### Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



### Finanzberater und Mitarbeiter

Die Zahl der Finanzberater, die europaweit für OVB tätig sind, bewegt sich seit einigen Jahren sehr stabil in der engen Bandbreite zwischen 4.900 und 5.100 Außendienst-

mitarbeitern. Dahinter stehen länderspezifische Entwicklungen, die von einer Vielzahl von Faktoren abhängig sind: dem kurzfristigen Geschäftsverlauf, staatlichen Maßnahmen zur Förderung der privaten Vorsorge oder beispielsweise der Situation am Arbeitsmarkt. Ende September 2013 beschäftigte OVB in 14 Ländern Europas 4.951 hauptberufliche Finanzberater, gegenüber 5.060 vor einem Jahr und 5.097 Außendienstmitarbeiter Ende 2012. Im Verlauf der vergangenen zwölf Monate kam es zu einer Verringerung der Zahl der Finanzberater im Segment Mittel- und Osteuropa von 3.266 auf 3.128 Außendienstkräfte. Der Rückgang konzentrierte sich auf den Ländermarkt Tschechien, wo mehrere belastende Faktoren zusammenkamen: eine umstrittene Pensionsreform, eine Rezession in der Volkswirtschaft und politische Unsicherheiten. Demgegenüber stieg die Zahl der Finanzberater in den anderen Ländern des Segments oder blieb zumindest stabil. Die Zahl der Finanzberater in Deutschland ist ebenfalls konstant. Ende September 2013 waren hier 1.375 Außendienstmitarbeiter für OVB tätig, nach 1.385 Finanzberatern vor zwölf Monaten. Das Außendienstteam im Segment Süd- und Westeuropa konnte binnen Jahresfrist von 409 auf 448 Finanzberater ausgebaut werden. Besonders starke Zuwächse verzeichneten die Ländermärkte Spanien und Italien.

Die Finanzberater stehen im Zentrum des Geschäftsmodells von OVB. Ihre fachliche und soziale Kompetenz und ihr Engagement bestimmen über ihren persönlichen unternehmerischen Erfolg hinaus auch den Geschäftserfolg von OVB. OVB ist auf den langfristigen Erfolg hin ausgerichtet. Zentrale Grundlagen sind transparente und wettbewerbsfähige Vergütungsstrukturen, eine fundierte Ausbildung, eine leistungsfähige Vertriebsunterstützung und sorgfältig ausgewählte Produkte namhafter Partner. Als „Unternehmer im Unternehmen“ sind die Finanzberater von OVB in einem ausgewogenen Verhältnis zwischen unternehmerischer Selbstständigkeit einerseits und Unterstützung durch einen internationalen Konzern andererseits tätig. Die Stabilität in der Entwicklung unseres Außendienstteams in einem herausfordernden Umfeld unterstreicht das bewährte Konzept von OVB.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende September 2013 insgesamt 430 Angestellte (Vorjahr: 428 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen unserer Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften. Auf Basis effizienter Strukturen und Prozesse steuern und verwalten sie den Konzern und die Tochtergesellschaften, erbringen Marketing- und IT-Dienstleistungen.

### Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



### Ertragslage

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2013 erzielte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 151,0 Mio. Euro. Gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres (155,6 Mio. Euro) entspricht dies einem Rückgang um 3,0 Prozent. Die Provisionsanteile, die auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktgebern und dem Außendienst beruhen und einzig im Segment Deutschland anfallen, beliefen sich im Berichtszeitraum auf 10,3 Mio. Euro, nach 13,6 Mio. Euro im Vorjahr. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Vermittlungen erreichten 140,7 Mio. Euro und lagen somit um 1,0 Prozent unter dem Vorjahreswert von 142,0 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge summierten sich auf 6,7 Mio. Euro (Vorjahr: 6,5 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Vermittlungen ermäßigten sich von 94,4 Mio. Euro im Vorjahr um 1,7 Prozent – und damit deutlicher als die Erträge – auf 92,8 Mio. Euro. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns stieg planmäßig

um 5,3 Prozent auf 19,1 Mio. Euro (Vorjahr: 18,1 Mio. Euro). Die Abschreibungen blieben mit 1,9 Mio. Euro im Periodenvergleich unverändert, ebenso wie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 26,8 Mio. Euro (Vorjahr: 26,9 Mio. Euro).

Das operative Ergebnis des OVB Konzerns erreichte in den ersten neun Monaten 2013 6,7 Mio. Euro, nach 7,2 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Ursache dieser Entwicklung sind Umsatz- und Ergebnismrückgänge in einigen Ländermärkten des Segments Mittel- und Osteuropa, dessen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) insgesamt im Periodenvergleich von 8,9 auf 7,5 Mio. Euro abnahm. Demgegenüber stieg das EBIT des Segments Deutschland von 4,3 auf 4,6 Mio. Euro. Das Segment Süd- und Westeuropa, das im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis aufwies, steuerte nun ein positives Ergebnis von 0,9 Mio. Euro bei. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns – bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen – belief sich im Berichtszeitraum auf 4,4 Prozent und damit annähernd auf den Vorjahreswert von 4,6 Prozent.

Das Finanzergebnis verringerte sich vor allem aufgrund marktbedingt niedrigerer Finanzerträge von 1,0 auf 0,6 Mio. Euro. Gegenläufig reduzierten sich die Ertragsteuern deutlich von 2,9 auf 1,9 Mio. Euro. Per saldo ergibt sich für die ersten neun Monate 2013 ein Konzernüberschuss von 5,4 Mio. Euro, der nahezu exakt dem Vorjahreswert entspricht. Das Ergebnis je Aktie, jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien, bewegt sich demzufolge mit 0,38 Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns für den Zeitraum Januar bis September 2013 beläuft sich auf 5,2 Mio. Euro, gegenüber 5,6 Mio. Euro in der Referenzperiode 2012. Während im Vorjahr noch positive Effekte von in Summe 0,2 Mio. Euro aus der Veränderung der Neubewertungsrücklage und der Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung auf das Gesamtergebnis ausgingen, wirkten beide Faktoren im Berichtszeitraum in Höhe von insgesamt 0,2 Mio. Euro belastend auf das Gesamtergebnis.

## Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des OVB Konzerns verzeichnete von Januar bis September 2013 einen Mittelzufluss von 4,2 Mio. Euro. In der entsprechenden Vorjahresperiode hatte sich hier noch ein Mittelabfluss von 2,3 Mio. Euro ergeben, der vor allem im Zusammenhang mit dem Erwerb sämtlicher Rechte an zukünftigen Provisionen einer Vertriebsstruktur stand. Gegenläufig zu diesem Effekt nahmen die Rückstellungen im Berichtszeitraum um 2,6 Mio. Euro ab, gegenüber einer Zunahme in dieser Position von 2,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies in der Berichtsperiode einen negativen Wert von 1,1 Mio. Euro auf, was vor allem durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlage- und das immaterielle Anlagevermögen verursacht wurde. In den ersten neun Monaten 2012 flossen hier 5,9 Mio. Euro zu, im Wesentlichen bedingt durch eine Abnahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen.

Beim Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich zwischen Januar und September 2013 ein Mittelabfluss von 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: Mittelabfluss von 5,0 Mio. Euro). Dies ist ausschließlich auf die Aufstockung der Dividende von 0,35 Euro je Aktie auf 0,55 Euro je Aktie zurückzuführen, die jeweils im Juni zur Auszahlung kam. Der Finanzmittelbestand der Gesellschaft verringerte sich von 37,7 Mio. Euro Ende September 2012 auf 30,6 Mio. Euro zum Ende der aktuellen Berichtsperiode.

## Vermögenslage

Die Vermögenslage des OVB Konzerns stellt sich Ende September 2013 unverändert solide dar. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 149,5 Mio. Euro, gegenüber 153,6 Mio. Euro zum Jahresresultimo 2012. Die langfristigen Vermögenswerte bewegen sich mit 21,8 Mio. Euro auf dem Niveau des Vergleichstichtags (22,0 Mio. Euro). Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen von 131,6 Mio. Euro auf 127,7 Mio. Euro zurück. Bestimmender Faktor ist hier die Verringerung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 35,7 Mio. Euro um 5,1 Mio. Euro auf 30,6 Mio. Euro, die letztlich mit der Auszahlung der Dividende im Juni im Zusammenhang steht.

Auf der Passivseite der Bilanz verminderte sich das Eigenkapital – ebenfalls durch Auszahlung der Dividende aus dem Bilanzgewinn – von 83,4 Mio. Euro auf 80,7 Mio. Euro. Die äußerst geringen langfristigen Schulden verharrten unverändert bei 1,9 Mio. Euro. Die kurzfristigen Schulden reduzierten sich um 1,5 Mio. Euro auf 66,9 Mio. Euro. Hintergrund ist eine Abnahme der Steuerrückstellungen und der anderen Rückstellungen um insgesamt 2,6 Mio. Euro, dem eine Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,1 Mio. Euro teilweise entgegenwirkte.

Der OVB Konzern weist zum Stichtag eine Eigenkapitalquote von 54,0 Prozent aus, der Zahlungsmittelbestand übersteigt 30,0 Mio. Euro, die langfristige Verschuldung ist sehr gering. Damit hebt sich die Gesellschaft deutlich von den meisten Wettbewerbern ab. Die soliden Finanzen von OVB schaffen Vertrauen bei Kunden, Finanzberatern und Produktpartnern. OVB verfügt zudem über erheblichen Handlungsspielraum für strategische Initiativen.

## Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Chancen, die sich den Gesellschaften des OVB Konzerns bieten, und die Risiken, denen sich diese Gesellschaften ausgesetzt sehen, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2012 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2012 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich aus heutiger Sicht weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns.

OVB Geschäftsmodell und -erfolg beruhen seit über vier Jahrzehnten auf der europaweit stark wachsenden Bedeutung privater Vorsorge, der Absicherung und des Vermögensaufbaus. OVB geht davon aus, dass die Nachfrage nach den Dienstleistungen und den vom OVB Vertrieb vermittelten Finanz- und Versicherungsprodukten auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Das Bewusstsein der Bürger über die Notwendigkeit privater Vorsorge ist einerseits gewachsen, andererseits stellt die allgemeine Sparfähigkeit bzw. der allgemeine Sparwille eine entsprechende Begrenzung dar.

Niedrige Geburtenraten in vielen Ländern erschweren die Aufrechterhaltung umlagefinanzierter sozialer Sicherungssysteme und unterstützen damit grundsätzlich den Bedarf an privater Vorsorge. OVB sieht in allen Märkten, in denen das Unternehmen bereits tätig ist, Chancen für eine vertiefte Marktdurchdringung. Dieses Wachstumspotenzial will OVB konsequent nutzen. Neben der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in bereits erschlossenen Märkten wird OVB bei geeigneten Rahmenbedingungen in neue aussichtsreiche Märkte expandieren. Weitere Geschäftschancen bietet die Konsolidierung der Branche. OVB will dabei eine aktive Rolle spielen.

Der grundsätzliche Bedarf für private Vorsorgemaßnahmen und eine begleitende Beratung besteht weiterhin – heute mehr denn je. Er wird derzeit aber von einer Reihe politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Faktoren überlagert, die die dringend notwendigen Sparbemühungen der privaten Haushalte negativ beeinflussen. Zu nennen sind hier insbesondere:

- in Folge der Finanzkrise 2008/2009 entstandenes und anhaltend vorhandenes Misstrauen gegenüber der Finanzdienstleistungsbranche und ihren Produkten;
- die gezielte Absenkung des Zinsniveaus durch die Notenbanken, die der Entlastung hochverschuldeter Staaten dient, eine positive reale Verzinsung von Spar- und Vorsorgevermögen aber derzeit kaum zulässt;
- eine überzogene Kritik an der provisionsbasierten Finanzberatung, die die Schwachpunkte der Honorarberatung ausblendet;
- eine ausufernde staatliche Regulierung, die häufig kontraproduktiv wirkt.

All dies erschwert derzeit den Vertrieb von Finanzprodukten. Die OVB Finanzberater stehen damit aktuell vor der Herausforderung, diesen belastenden Faktoren entgegenzuwirken. OVB ist davon überzeugt, dass gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Notwendigkeiten über kurz oder lang dazu führen werden, dass die Menschen in Europa wieder verstärkt in die private Altersvorsorge investieren.

## Ausblick

Die OVB Geschäftsentwicklung von Januar bis September 2013 zeigt von Land zu Land ein unterschiedliches Bild. In einigen Ländermärkten des Segments Mittel- und Osteuropa ist der Geschäftsverlauf bislang nicht zufriedenstellend. In anderen Märkten erzielt OVB Erfolge, die deutlich über unserer Planung liegen. Insgesamt schafft die breite internationale Aufstellung von OVB mit Aktivitäten in 14 europäischen Ländern einen Chancen-Risiko-Ausgleich, der unserem Geschäftsmodell Stabilität verleiht. Aus aktueller Sicht – die sich aufgrund zunehmender Unwägbarkeiten des Marktes verhaltener darstellt als zur Jahresmitte – erwartet OVB für das Geschäftsjahr 2013 Gesamtvertriebsprovisionen, die leicht unter dem Vorjahreswert von 214,7 Mio. Euro liegen. Das operative Ergebnis dürfte sich auf dem Niveau des Jahres 2012 (10,5 Mio. Euro) bewegen. Mittelfristig strebt OVB unverändert an, sich zum führenden Systemvertrieb für Finanzprodukte in Europa zu entwickeln und die operative Marge auf 6 bis 8 Prozent auszuweiten.



Michael Rentmeister  
CEO



Oskar Heitz  
CFO und COO



Mario Freis  
CSO

# Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2013

## Aktiva

in TEUR	30.09.2013	31.12.2012
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	10.467	10.619
Sachanlagen	4.501	4.483
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	586	586
Finanzanlagen	418	397
Aktive latente Steuer	5.837	5.897
	<b>21.809</b>	<b>21.982</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.528	23.976
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	34.657	30.285
Forderungen aus Ertragsteuern	2.586	2.402
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	39.302	39.236
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	30.627	35.726
	<b>127.700</b>	<b>131.625</b>
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>149.509</b>	<b>153.607</b>

## Passiva

in TEUR	30.09.2013	31.12.2012
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklage	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.781	13.646
Sonstige Rücklagen	1.346	1.523
Anteile anderer Gesellschafter	147	150
Bilanzgewinn	11.860	14.465
	<b>80.727</b>	<b>83.377</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	246	287
Rückstellungen	1.370	1.351
Andere Verbindlichkeiten	93	46
Passive latente Steuer	166	175
	<b>1.875</b>	<b>1.859</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Steuerrückstellungen	2.027	3.277
Andere Rückstellungen	28.164	29.525
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	118	61
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.865	6.799
Andere Verbindlichkeiten	28.733	28.709
	<b>66.907</b>	<b>68.371</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>149.509</b>	<b>153.607</b>

## Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013

in TEUR	01.07.- 30.09.2013	01.07.- 30.09.2012	01.01.- 30.09.2013	01.01.- 30.09.2012
Erträge aus Vermittlungen	46.388	44.388	140.661	142.037
Sonstige betriebliche Erträge	2.075	1.801	6.711	6.488
<b>Gesamtertrag</b>	<b>48.463</b>	<b>46.189</b>	<b>147.372</b>	<b>148.525</b>
Aufwendungen für Vermittlungen	-30.409	-28.871	-92.847	-94.412
Personalaufwand	-6.169	-5.840	-19.096	-18.129
Abschreibungen	-643	-644	-1.905	-1.899
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.390	-7.858	-26.822	-26.885
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>2.852</b>	<b>2.976</b>	<b>6.702</b>	<b>7.200</b>
Finanzerträge	235	555	755	1.347
Finanzaufwendungen	-16	-167	-147	-306
<b>Finanzergebnis</b>	<b>219</b>	<b>388</b>	<b>608</b>	<b>1.041</b>
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>3.071</b>	<b>3.364</b>	<b>7.310</b>	<b>8.241</b>
Ertragsteuern	-610	-1.021	-1.945	-2.872
Ergebnis der Berichtsperiode	2.461	2.343	5.365	5.369
Auf Minderheiten entfallende Ergebnisanteile	1	5	3	10
<b>Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten</b>	<b>2.462</b>	<b>2.348</b>	<b>5.368</b>	<b>5.379</b>
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in EUR	0,17	0,16	0,38	0,38

## Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013

in TEUR	01.07.- 30.09.2013	01.07.- 30.09.2012	01.01.- 30.09.2013	01.01.- 30.09.2012
<b>Ergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>2.461</b>	<b>2.343</b>	<b>5.365</b>	<b>5.369</b>
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-14	-62	-114	60
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-2	9	16	-11
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	54	128	-79	159
<b>Sonstiges Ergebnis der Berichtsperiode</b>	<b>38</b>	<b>75</b>	<b>-177</b>	<b>208</b>
Gesamtergebnis Minderheiten	1	5	3	10
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.500</b>	<b>2.423</b>	<b>5.191</b>	<b>5.587</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013

in TEUR	01.01.– 30.09.2013	01.01.– 30.09.2012
Berechnung des Finanzmittelbestands:		
Finanzmittelbestand	30.627	37.736
Ergebnis der Berichtsperiode (vor Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	5.365	5.369
-/+ Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	3	10
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.904	1.900
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne / -verluste	267	-425
+/- Zuführung / Auflösung Wertberichtigungen auf Forderungen	1.690	2.039
-/+ Zunahme / Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	60	-169
+/- Zunahme / Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	-8	48
- Übrige Finanzerträge	-114	-273
- Zinserträge	-640	-1.074
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-2.592	2.470
+/- Zunahme / Abnahme der Available-for-Sale-Rücklage (netto)	-98	49
+/- Aufwendungen / Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	-16	10
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.798	-11.480
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	1.194	-812
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>4.217</b>	<b>-2.338</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	95	40
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	204	347
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-988	-755
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-908	-705
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-229	-339
+/- Abnahme / Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	-66	5.928
+ Übrige Finanzerträge	114	273
+ Erhaltene Zinsen	640	1.074
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.138</b>	<b>5.863</b>
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-7.838	-4.988
+/- Zunahme / Abnahme der Minderheitenanteile	-3	-10
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-41	-40
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-7.882</b>	<b>-5.038</b>
<b>Gesamtübersicht:</b>		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.217	-2.338
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.138	5.863
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.882	-5.038
<b>= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>-4.803</b>	<b>-1.513</b>
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-295	528
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	35.726	38.721
<b>= Finanzmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>30.627</b>	<b>37.736</b>
Gezahlte Ertragsteuern	3.654	4.521
Gezahlte Zinsen	43	46

## Konzern-Eigenkapitalspiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2013

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
<b>Stand 31.12.2012</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>6.309</b>	<b>2.649</b>	<b>10.997</b>
Konzerngewinn			8.156		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-7.838		
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen			-135		135
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
<b>Stand 30.09.2013</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>6.492</b>	<b>2.649</b>	<b>11.132</b>

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. September 2012

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>7.138</b>	<b>2.649</b>	<b>10.997</b>
Konzerngewinn			4.159		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-4.988		
Veränderung der Available-for-Sale-Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen					
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
<b>Stand 30.09.2012</b>	<b>14.251</b>	<b>39.342</b>	<b>6.309</b>	<b>2.649</b>	<b>10.997</b>

Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungsumrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichtsperiode	Gesamtergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
349	-65	1.239		8.156		150	83.377
				-8.156			
							-7.838
-114	16		-98		-98		-98
		-79	-79		-79		-79
				5.368	5.368	-3	5.365
235	-49	1.160	-177	5.368	5.191	147	80.727

Available-for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage	Latente Steuern auf nicht realisierte Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungsumrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichtsperiode	Gesamtergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
320	-56	1.122		4.159		138	80.060
				-4.159			
							-4.988
60	-11		49		49		49
		159	159		159		159
				5.379	5.379	-10	5.369
380	-67	1.281	208	5.379	5.587	128	80.649

## Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
<b>Segmenterträge</b>						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	83.079	33.705	23.877	0	0	140.661
Sonstige betriebliche Erträge	2.142	2.468	989	1.135	-23	6.711
Erträge mit anderen Segmenten						
	21	1.034	1	4.869	-5.925	0
<b>Summe Segmenterträge</b>	<b>85.242</b>	<b>37.207</b>	<b>24.867</b>	<b>6.004</b>	<b>-5.948</b>	<b>147.372</b>
<b>Segmentaufwendungen</b>						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-53.914	-15.862	-13.807	0	0	-83.583
- Sonstige Provisionen Außendienst	-4.522	-3.154	-1.627	0	39	-9.264
Personalaufwand	-5.188	-5.828	-2.512	-5.568	0	-19.096
Abschreibungen	-540	-471	-197	-697	0	-1.905
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-13.604	-7.279	-5.784	-6.108	5.953	-26.822
<b>Summe Segmentaufwendungen</b>	<b>-77.768</b>	<b>-32.594</b>	<b>-23.927</b>	<b>-12.373</b>	<b>5.992</b>	<b>-140.670</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>7.474</b>	<b>4.613</b>	<b>940</b>	<b>-6.369</b>	<b>44</b>	<b>6.702</b>
Zinserträge	289	148	79	271	-147	640
Zinsaufwendungen	-37	-167	-45	-9	147	-111
Sonstiges Finanzergebnis	0	37	31	11	0	79
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>7.726</b>	<b>4.631</b>	<b>1.005</b>	<b>-6.096</b>	<b>44</b>	<b>7.310</b>
Ertragsteuern	-1.688	-7	-332	83	0	-1.945
Minderheitenanteil	0	0	0	3	0	3
<b>Segmentergebnis</b>	<b>6.038</b>	<b>4.624</b>	<b>673</b>	<b>-6.010</b>	<b>44</b>	<b>5.368</b>
<b>Zusätzliche Angaben</b>						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	636	433	192	635	0	1.896
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	1.083	616	-364	-2	0	1.333
Wertminderungsaufwand	-599	-1.360	-477	-168	0	-2.604
Wertaufholung	128	422	80	37	0	666

# Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2012

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
<b>Segmenterträge</b>						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	90.957	31.447	19.633	0	0	142.037
Sonstige betriebliche Erträge	1.008	2.822	1.196	1.443	20	6.488
Erträge mit anderen Segmenten						
	21	911	1	4.229	-5.163	0
<b>Summe Segmenterträge</b>	<b>91.986</b>	<b>35.180</b>	<b>20.830</b>	<b>5.672</b>	<b>-5.143</b>	<b>148.525</b>
<b>Segmentaufwendungen</b>						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-60.429	-13.463	-11.375	0	0	-85.267
- Sonstige Provisionen Außendienst	-4.013	-3.578	-1.312	-243	0	-9.144
Personalaufwand	-5.047	-5.605	-2.314	-5.162	0	-18.129
Abschreibungen	-524	-540	-238	-598	0	-1.899
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-13.081	-7.726	-5.565	-5.725	5.213	-26.885
<b>Summe Segmentaufwendungen</b>	<b>-83.094</b>	<b>-30.912</b>	<b>-20.804</b>	<b>-11.728</b>	<b>5.213</b>	<b>-141.324</b>
<b>Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>8.892</b>	<b>4.267</b>	<b>26</b>	<b>-6.056</b>	<b>70</b>	<b>7.200</b>
Zinserträge	431	207	105	597	-265	1.073
Zinsaufwendungen	-33	-353	-59	-49	222	-273
Sonstiges Finanzergebnis	0	-3	179	64	0	240
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>9.289</b>	<b>4.119</b>	<b>251</b>	<b>-5.443</b>	<b>26</b>	<b>8.241</b>
Ertragsteuern	-1.989	-588	35	-330	0	-2.873
Minderheitenanteil	0	0	0	10	0	10
<b>Segmentergebnis</b>	<b>7.300</b>	<b>3.531</b>	<b>286</b>	<b>-5.764</b>	<b>26</b>	<b>5.379</b>
<b>Zusätzliche Angaben</b>						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	621	312	115	412	0	1.461
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-596	993	135	-2	0	530
Wertminderungsaufwand	-702	-1.320	-802	-43	0	-2.866
Wertaufholung	68	603	80	75	0	826

# IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

## Anhang zum 30. September 2013

### I. ALLGEMEINE ANGABEN

#### 1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das dritte Quartal 2013 wird zum 07. November 2013 durch heutigen Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Die Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) ist die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

#### 2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das dritte Quartal 2013 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die im Jahr 2013 und in der Vergleichsperiode angewendeten Rechnungslegungsstandards sind dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2012 zu entnehmen.

Die Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses erfolgt in Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet dargestellt. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

### II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND KAPITALFLUSSRECHNUNG

#### 1. Finanzmittelbestand

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Finanzmittelbestand wie folgt zusammen:

in TEUR	30.09.2013	30.09.2012
Zahlungsmittel	45	132
Zahlungsmitteläquivalente	30.582	37.622
Bankverbindlichkeiten, jederzeit fällig	0	-18
	<b>30.627</b>	<b>37.736</b>

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und ausländischer Währung umgerechnet in Euro.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten werden in den Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung einbezogen.

#### 2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2012 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

#### 3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der gemäß deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2012 der OVB Holding AG erfolgte durch die ordentliche Hauptversammlung am 21. Juni 2013.

Am 24. Juni 2013 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 7.838 an die Aktionäre ausgeschüttet, was EUR 0,55 je Stückaktie (Vorjahr EUR 0,35 je Stückaktie) entspricht.

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	7.838
Gewinnvortrag	5.778
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>13.616</b>

#### 4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Diese Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung aktiviert.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

#### 2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche leistungsbezogenen Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere umsatzbezogene Leistungen der Produktpartner sowie die Veränderungen der Stornorisikorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
Erträge aus Vermittlungen	140.661	142.037

#### 3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen u.a. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung und Leasing von EDV-Geräten, Kostenerstattungen von Partnergesellschaften sowie alle anderen betrieblichen Erträge, die nicht als Erträge aus Vermittlungen zu erfassen sind.

in TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
Sonstige betriebliche Erträge	6.711	6.488

#### 4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschluss-, Dynamik- und Bestandspflegeprovisionen gebucht. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen berücksichtigt, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
Laufende Provisionen	83.582	85.267
Sonstige Provisionen	9.265	9.145
	<b>92.847</b>	<b>94.412</b>

#### 5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
Löhne und Gehälter	15.888	15.169
Soziale Abgaben	2.918	2.735
Aufwendungen für Altersversorgung	290	225
	<b>19.096</b>	<b>18.129</b>

#### 6. Abschreibungen

in TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	1.055	986
Abschreibungen auf Sachanlagen	850	913
	<b>1.905</b>	<b>1.899</b>

#### 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
Verwaltungsaufwendungen	11.527	11.839
Vertriebsaufwendungen	13.490	13.115
Übrige Betriebsaufwendungen	395	343
Ertragsunabhängige Steuern	1.410	1.588
	<b>26.822</b>	<b>26.885</b>

## 8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
Tatsächliche Ertragsteuern	1.928	2.922
Latente Ertragsteuern	17	-50
	<b>1.945</b>	<b>2.872</b>

## 9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
<b>Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten</b>		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	5.368	5.379

Anzahl der Aktien	01.01. – 30.09.2013	01.01. – 30.09.2012
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
<b>Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR</b>	<b>0,38</b>	<b>0,38</b>

## V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung verschiedener Finanzprodukte von Versicherungen und anderen Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das

interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON Consulting s.r.o., Brünn; EFCON s.r.o., Bratislava und TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und Eurenta Holding GmbH, Köln.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln; EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien und OVB SW Services s.r.o., Prag. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

## VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

### 1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2012 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

## 2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. September 2013 insgesamt 430 kaufmännische Arbeitnehmer (31. Dezember 2012: 438), davon 49 in leitender Funktion (31. Dezember 2012: 47).

## 3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Baloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. September 2013 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe,
- des Baloise Konzerns und
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G, Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, hielt zum 30. September 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 31,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg, hielt zum 30. September 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg, hielt zum 30. September 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden in den ersten drei Quartalen 2013 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 8.629 (30. September 2012: TEUR 4.071), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 12.961 (30. September 2012: TEUR 7.730) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 631 (31. Dezember 2012: TEUR 714).

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hielt zum 30. September 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Baloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Baloise Holding AG, Basel, ist. Aus Verträgen mit dem Baloise Konzern wurden in den ersten drei Quartalen 2013 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 17.010 (30. September 2012: TEUR 16.467), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 22.084 (30. September 2012: TEUR 23.472) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.636 (31. Dezember 2012: TEUR 3.784).

Die Generali Lebensversicherung AG, München, hielt zum 30. September 2013 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen deutsches Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln, ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden in den ersten drei Quartalen 2013 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 24.868 (30. September 2012: TEUR 23.830), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 26.221 (30. September 2012: TEUR 25.486) erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.237 (31. Dezember 2012: TEUR 3.927).

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen/Unternehmen sind.

Die zum 30. September 2013 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

#### 4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Wesentliche Ereignisse nach dem 30. September 2013, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

#### 5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Rentmeister, Vorsitzender
- Herr Oskar Heitz, Vorstand Finanzen und Operations
- Herr Mario Freis, Vorstand Vertrieb Ausland

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, (Vorsitzender des Aufsichtsrats); Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund
- Herr Dr. Thomas Lange (Stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats seit 21. Juni 2013), Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen
- Herr Markus Jost (Mitglied des Aufsichtsrats seit 21. Juni 2013), Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen (Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg); Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg
- Herr Wilfried Kempchen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der OVB Holding AG und Kaufmann im Ruhestand
- Herr Jan De Meulder, Vorsitzender des Vorstands Basler Versicherungen (Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg; Basler Lebensversicherungs-AG, Hamburg; Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg), Hauptbevollmächtigter Basler Leben AG Direktion für Deutschland, Bad Homburg; Hauptbevollmächtigter Basler Versicherung AG Direktion für Deutschland, Bad Homburg; Geschäftsführer der Basler Saturn Management B.V. in der Eigenschaft als Komplementärin der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg; Mitglied der Konzernleitung der Baloise Group, Basel, Schweiz
- Herr Winfried Spies, Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München, Generali Lebensversicherung AG, München, Generali Beteiligungs- und Verwaltungs-AG, München
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier i. R. (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 21. Juni 2013)
- Herr Dr. Frank Grund (Mitglied des Aufsichtsrats bis zum 21. Juni 2013), Vorsitzender des Vorstands Basler Versicherungen, Bad Homburg; Basler Lebensversicherung-AG, Hamburg; Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg (jeweils bis zum 31. Dezember 2012)

Köln, den 31. Oktober 2013

Michael Rentmeister

Oskar Heitz

Mario Freis

## Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 31. Oktober 2013

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack

Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello

Wirtschaftsprüfer

## Finanzkalender

26. März 2014	Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2013, Geschäftsbericht Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
14. Mai 2014	Ergebnisse zum ersten Quartal 2014
06. Juni 2014	Hauptversammlung in Köln
13. August 2014	Ergebnisse zum zweiten Quartal 2014
12. November 2014	Ergebnisse zum dritten Quartal 2014

## Kontakt

OVB Holding AG  
Investor Relations  
Heumarkt 1 · 50667 Köln  
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288  
Fax: +49 (0) 221/20 15 -325  
E-Mail: [ir@ovb.ag](mailto:ir@ovb.ag)

## Impressum

**Herausgeber**  
OVB Holding AG  
Heumarkt 1 · 50667 Köln  
Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0  
Fax: +49 (0) 221/20 15 -264  
[www.ovb.ag](http://www.ovb.ag)

**Konzeption und Redaktion**  
PvF Investor Relations  
Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

**Gestaltung**  
Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH  
Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher  
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2013

**Deutschland/Germany**

OVB Holding AG  
Köln  
[www.ovb.ag](http://www.ovb.ag)

OVB Vermögensberatung AG

Köln  
[www.ovb.de](http://www.ovb.de)

Eurenta Holding GmbH

Köln  
[www.eurenta.de](http://www.eurenta.de)

**Frankreich/France**

OVB Conseils en patrimoine  
France Sàrl  
Entzheim  
[www.ovb.fr](http://www.ovb.fr)

**Griechenland/Greece**

OVB Hellas EΠE & ΣIA E.E.  
Athen  
[www.ovb.gr](http://www.ovb.gr)

**Italien/Italy**

OVB Consulenza Patrimoniale SRL  
Verona  
[www.ovb.it](http://www.ovb.it)

**Kroatien/Croatia**

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.  
Zagreb  
[www.ovb.hr](http://www.ovb.hr)

**Österreich/Austria**

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH  
Salzburg  
[www.ovb.at](http://www.ovb.at)

**Polen/Poland**

OVB Allfinanz Polska Spółka  
Finansowa Sp. z o.o.  
Warschau  
[www.ovb.pl](http://www.ovb.pl)

**Rumänien/Romania**

OVB Allfinanz Romania  
Broker de Asigurare S.R.L  
Cluj-Napoca  
[www.ovb.ro](http://www.ovb.ro)

**Schweiz/Switzerland**

OVB Vermögensberatung  
(Schweiz) AG · Baar  
[www.ovb-ag.ch](http://www.ovb-ag.ch)

**Slowakei/Slovakia**

OVB Allfinanz Slovensko a.s.  
Bratislava  
[www.ovb.sk](http://www.ovb.sk)

**Spanien/Spain**

OVB Allfinanz España S.L.  
Madrid  
[www.ovb.es](http://www.ovb.es)

**Tschechien/Czech Republic**

OVB Allfinanz, a.s.  
Prag  
[www.ovb.cz](http://www.ovb.cz)

**Ukraine/Ukraine**

TOB OVB Allfinanz Ukraine, GmbH  
Kiew  
[www.ovb.ua](http://www.ovb.ua)

**Ungarn/Hungary**

OVB Vermögensberatung Kft.  
Budapest  
[www.ovb.hu](http://www.ovb.hu)

